



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

533 (15.11.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137162)

General-Anzeiger



(Bödische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Zeitungsummen:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Drucker- u. Bureau (Ein-
nahme- u. Druckkosten) 843
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Belegblätter 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.42 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 5 Pf.
Inserate:
Die Colonnen-Zeile . . . 25 Pf.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 533.

Freitag, 15. November 1907.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. November 1907.

Die Kaiserin bei den Deutschen Londons.

Bei dem Besuche des deutschen Krankenhauses in Begleitung von Lady Alice Stanley, Lord Acton, der Oberhofmeisterin Gräfin v. Brodorski und dem Kammerherrn von dem Knebeck wurde die Kaiserin von 500 bis 600 deutschen Schülern, die vor dem Portal versammelt waren, mit Hurraufen begrüßt. In dem Krankenhause wurde die Kaiserin von den Herren v. Schröder, Dr. Johannes und a. Stamm, den verschiedenen Mitgliedern der Hausverwaltung, den Herren Julius Bernher, Hermann Weber, Seligmann und v. Siemens, empfangen. Darauf ging die Kaiserin unter Leitung der Vorsteherin, Schwester Elise, durch die mit Blumen geschmückte Säle. Die Kaiserin sprach fast mit jedem Kranken, verteilte bei einigen längere Zeit und erkundigte sich eingehend nach ihrem Befinden. Nach der Rückkehr in die Empfangshalle sprach v. Schröder in seinem und seiner Kollegen Namen den Dank für die hohe Ehre des Besuches der Kaiserin aus, welcher sie zu weiteren Anstrengungen anregen würde, den Kranken und Armen ihre Bürde zu erleichtern. Darauf überreichte er der Kaiserin ein Bukett. Die Kaiserin trug ihren Namen in das Besuchsbuch ein und nahm eine Kopie der Berichte des Krankenhauses in einem besonderen Einband entgegen. Für den Fonds des Krankenhauses spendete die Kaiserin 1000 Mark. Der Besuch dauerte eine halbe Stunde. Beim Verlassen des Hauses sangen die draußen aufgestellten Schulkinder „Deutschland, Deutschland über alles“, worauf die Kaiserin zum großen Entzücken der Kinder veranlaßt, und mit den Lehrern und einigen Kindern freundliche Worte wechselte.

Im deutschen Lehrerinnenheim wurde die Kaiserin von den Herren Bernher und Edgar Speyer und deren Damen empfangen. In ihrer Antwort auf die Dankesworte für ihren Besuch sprach die Kaiserin ihre Freunde aus über die Treue, die der Verein dem Vaterlande bewahrt.

Eine Erklärung des Bundes vaterländischer Arbeitervereine.

Der Bund vaterländischer Arbeitervereine hat am 2. und 3. November auf einer Vorstandssitzung in Gera eine Erklärung angenommen, die in der neuesten Nummer des Wochenblattes „Deutsche Treue“ veröffentlicht wird. In der Erklärung heißt es:

Da dauernd gegen den Bund vaterländischer Arbeitervereine, und zwar mit der Absicht, seine Bestrebungen zu beschwächen, der Versuch erhoben wird, ein „gelbes Gewerkschaften“, sei sogar in der Absicht gegründet, eine Restrukturierung solcher Gewerkschaften zu bilden, erklären wir folgendes: Im Bunde vaterländischer Arbeitervereine befindet sich nicht ein einziger

Verein, der sich selbst zu den gelben Gewerkschaften rechnet und deren Berechtigung gäbe, ihn zu diesen Gewerkschaften zu zählen; auch ist nicht ein einziger Verein im Bunde vertreten, der seine Mitgliedschaft auf einen bestimmten Betrieb beschränkt. Es ist zu bedauern, daß überhaupt der Ausdruck „gelbe Gewerkschaften“ von irgendeiner Seite als guttunend entgegengenommen wurde und Vereine sich selbst in dieser Weise bezeichnen, da die sich daraus ergebende Verwirrung auf die Verhältnisse in Frankreich verweisend gewirkt hat. Wir erachten es als eine selbstverständliche Pflicht für den einzelnen Arbeiter wie für Arbeitervereine, an dem gesellschaftlich gefährlichsten Verwirrungs- und Auswüchse zu arbeiten. Wenn Unternehmer oder andere bürgerliche Freunde der Sache die Gründung von Arbeitervereinen anregen, unterstützen und den gegründeten Vereinen freundlich beratend zur Seite stehen, so erkennen wir darin kein Angelegen einer gelben Gewerkschaft, vielmehr kann damit ein berechtigter Wunsch ausgedrückt werden, die beiden wichtigen Faktoren unseres Volkswirtschafts in die Erscheinung treten. Selbstverständlich ist die Voraussetzung für die Zugehörigkeit zum Bunde, daß bei der Gründung und dem späteren Bestehen aus der Seite eines Mannes vermieden werde. Auch erachten wir es nicht gegen die Freiheit des Arbeiters verstoßend, wenn durch Unternehmer oder durch andere Kreise Wohl absichtliche Vorschläge für Arbeitervereine getroffen oder bestehende Arbeitervereine unterstellt werden. Auch hat es mit der Freiheit des Arbeiters nichts zu tun, wenn Vereine zur Voraussetzung der Mitgliedschaft haben, daß die Mitglieder keinem anderen wirtschaftlichen und politischen Arbeiterverein angehören dürfen. Damit ist der Wille zum Eintritt und Austritt in keiner Weise beeinträchtigt. Tatsächlich wird diese Freiheit auch von allen bestehenden Arbeiterorganisationen anerkannt, wie das Besondere zur Treue gegen Arbeiter und Reich für Mitglieder unserer Bundesvereine auch ohne besondere Berücksichtigung ganz selbstverständlich ist. Die Gründung von Arbeitervereinen für besondere Werke halten wir nicht für notwendig, doch kann sie durch deutsche Verhältnisse gerechtfertigt sein. Auch wird durch sozialdemokratischen Terrorismus die Befreiung einzelner Betriebe mit nichtsozialdemokratischen Arbeitern oft geradezu erzwungen, und die Geschicklichkeit des Bundes wird mit geeigneten Betrieben dazugehörige Vereinbarungen zu treffen haben. In solchen Fällen ist ein Verein oft gar nicht zu umgehen.

Um Aufnahme im Bunde zu finden, ist notwendig, daß der betreffende Arbeiterverein 1. nur Arbeiter als Mitglieder aufnehmen und für außerordentliche Mitglieder nicht die Erlaubnis in Bundesangelegenheiten beantragt, 2. keine Partei-Forderung für die Aufnahme und Austritt der Mitglieder duldet und daß der Verein innerlich bindende Bestimmungen den Interessen gegenüber für den Fall eines Ausstehens eingehet, 3. in Fragen des Vereinigungsrechts, des Lohn- und Arbeitsverhältnisses frei steht. Erwarte wird ferner den Bundesangelegenheiten entsprechend: Treue zu Vater und Reich, Bekämpfung des Organismus zur politischen und wirtschaftlichen Sozialdemokratie, Verwerfung von Klassenkampf, jeder Art, unter Verwertung intelligenter Kräfte, mit den Arbeitnehmern in Frieden zu leben, und nach Möglichkeit in Frieden zu bleiben und zu diesem Zwecke in geeigneten Fällen die Vermittlung des Bundesvorstandes in Anspruch zu nehmen. Wo diese Bedingungen vorhanden sind, und die Anerkennung der Bundesangelegenheiten erfolgt, gibt es keine andere Gründe, einen nachstehenden Verein die Mitgliedschaft zu verweigern.

Walfischbai und Caprivi-Zipfel.

Der Eintausch der Walfischbai gegen den Caprivi-Zipfel ist — so wird aus kolonialen Kreisen geschrieben — eine Seesackfrage, die von Zeit zu Zeit auftaucht, namentlich dann,

wenn politische Verabredungen im allgemeinen zwischen Deutschland und England in der Luft liegen. Bezüglich der Walfischbai ist es richtig, daß sie für England ein absolut unnützes, nur Kosten verursachendes Besitztum ist, während sie in Deutschlands Händen ein wertvoller Besitz wäre. Sie ist einer Reismauer zu vergleichen, die jemand aufführt, um den Nachbarn zu genieren. England behält die Walfischbai zweifellos aus dem Grunde, um gegen Deutschland ein Kompensationsobjekt in Händen zu behalten, für das es andere Vorteile eintauschen will. In diesem Sinne haben englische Spekulanten schon lange den Caprivi-Zipfel in das Auge gefaßt, der für Deutschland seinerzeit herausgeschliffen wurde, um ihm einen Verkehrsweg zu eröffnen, bei dem es sich eher herausgestellt hat, daß er ein bergmännisch außerordentlich ausichtsreiches Gebiet umfaßt. Die deutsche Kolonialverwaltung hat aus diesem Grunde den ganzen Zipfel bereits als Reservat erklärt. Die Kolonialverwaltung kann aus diesem Grunde nicht daran denken, dieses Gebiet aufzugeben und würde sicher eher auf den Vorteil verzichten, den die Walfischbai bietet. Doch im Laufe der Zeiten andere Kompensationsobjekte gefunden werden können als gerade der Caprivi-Zipfel, ist in hohem Grade wahrscheinlich. Bei Eröffnung der Angolafrage und der Erörterung der Kongoabgabe, bei der Deutsch-Südwest in Frage kommt, wird vielleicht von der Walfischbai die Rede sein können; beides sind für England aktuelle Angelegenheiten, für Deutschland ist die Sache eben keineswegs dringend. Es kann ein englisches Angebot ruhig abwarten. Daß der Caprivi-Zipfel nicht feil ist, darüber wird in englischen Regierungskreisen wohl kein Zweifel bestehen. Die Konklusion eines derartigen Tausches kann daher in ihrer letzten Entscheidung ebenso gut von solchen ausgehen, die den Tausch fürchten, als von solchen, die ihn hoffen; das Scheitern wird beide nicht zu berühren.

Die Enghlisia und das Placet.

Aus geistlichen Kreisen jenseit man der „Münch. Allg. Zeitung“:

Die Erhaltung des landesherrlichen Placetes ist die päpstliche Enghlisia gegen die Modernisten hat ein Souverän und Placetwahrer übergeben, das immer zur Ruhe kommen will. Die Sache liegt aber doch sehr einfach. Der Herr Erzbischof von München hat wohl aus der Enghlisia klar und deutlich ersehen, daß ihr durch die amtliche Position nicht bloß pro foro interno, sondern mit Rücksicht auf den zweiten Teil vor allem auch pro foro externo — und hierin liegt im Interesse der öffentlichen kirchlichen Autorität der Schwerepunkt, da der Staat die öffentlichen Lehrer der Kirche anstellt und bezahlt — Geltung verschafft werden soll. Die Verpflichtung der Enghlisia pro foro interno tritt ja sofort ein, wie auch die angebotene Straffentz. Um aber eine Wirkung pro foro externo herbeizuführen, bedarf der Bischof des weltlichen Armes, dessen Arm zur Durchführung der Enghlisia in ihrem zweiten Teile pro foro externo leben, es ist es doch billig und recht, daß ihm die Enghlisia in ihrem ganzen Fortschritt offiziell vorliegt wird. Mit einem derartigen Verlangen nach sich der Staat noch kein Urteil über die kirchliche Lehre an, noch verbietet er die Verkündigung derselben, und verbietet deren Verkünd-

Versunkene Welten.

Ein Roman von der Insel Solt.
Von Anna Wolke.

(Katholik verboten.)

12) (Fortsetzung.)
„Würde Dir wohl auch schlimm gehen, mein Jung, wenn ich nicht sorgen wollte“, brummte Kressen Jürgens und schürfte mitunter zur Tür hinaus.
„Habt Ihr geglaubt?“, fragte der Schiffer und sein offenes, breites Antlitz mit den hartlosen Lippen wurde plötzlich ernst und streng. Er nahm den großen, hellen Schifferhut von der erdhichten Stirn, dann loderte er das lose um den Hals geschlungene blaue Tuch unter dem breiten Hemdkragen.
„Nein Jenz“, gab Merret mit halber Stimme zurück, „nicht geglaubt. Die Mutter kann eben immer noch nicht den rechten Ton finden.“
„Du Merret“, sagte Jenz Jürgens, während er mit schweren Schritten in den hohen Wasserstufen durch die Stube schritt, „wie Du.“
Merret hatte das Kind zur Erde gleiten lassen, das mit klugen Augen vom Vater zur Mutter schaute. Sie trat jetzt dicht an Jenz Jürgens heran.
„Sieh mich an, Jürgens“, sagte sie fast hart, „und dann sage mir, Auge in Auge: war ich Dir nicht immer ein treues Weib? Hast Du zu klagen über mich? Habe ich eine meiner Pflichten vernachlässigt? War ich nicht nachsichtig gegen die alte Frau dort, die mir oft das Leben zu Qual, ja zur Hölle machte, mit der ich Geduld hatte, weil sie Deine Mutter war, Jenz?“
Er nickte stumm und streich mit seiner braunen, arbeitsharten Hand begütigend über Merrets blonden Scheitel.
„Still doch Kindling“, meinte er unsicher, „ich weiß ja, wie die Alte ist, aber Du Merret, Du bist auch eine andere ge-

worden, seit der Helboog hier unseren Hof geseht“. Sie riefte still. „Ja Jenz“, fuhr sie nach einer kleinen Pause fort, „der Helboog führt nicht umsonst seinen Namen, er hat mir alle Lebensfreude, alle Kraft genommen.“
„Könnte ich doch den Keel erwürgen“, rief Jenz und hob drohend die Faust. Merret lächelte, ein leichtes, fast weiches Lächeln.
„Was tut er Dir, was tut er uns? Nichts, Jenz! Er wohnt neben unserem Haus und wir leben einander laum. Er hat weder Dich noch mich, noch eines der Unrigen durch ein Wort gekränkt. Er ist nur da, immer da, nie geht er fort, immer ist er dabei, immer laust hier sein Schelten.“
„Und das erträgt Du nicht, Merret, Du gehst daran zu Grunde“, höhnte der Schiffer gequält, „ich weiß es. Alles was ich habe, mücht ich dem Helboog geben, könnte ich mich frei machen von seiner Nähe. Könnten wir doch den Hof verkaufen, und fortziehen nach einem anderen Teile der Insel, da müchtst Du wieder lachen und fröhlich sein, aber hier erstickt der Helboog alle Freude.“
„Es wäre alles umsonst, Jenz. Der Helboog würde und nachziehen — er baut uns einmal seine Hütte an der unteren, das ist Schicksal, Jenz.“
„Was heißt Schicksal“, brauste Jenz auf, „soll ich da stille sitzen und zusehen wie mein Weib zu Grunde geht um so einen verrückten Kerl wie Dille! Sollen? Habe ich Dich vielleicht fortgenommen? Nein, er war es, der Dich über den Haufen schmeißt.“
Merret zuckte unter den Worten ihres Mannes wie unter einem Blitzschlage und antwortete: „Doch das doch, Jenz“, bat sie, „es ist wahr, daß ich Dille's Stöben die Treue brach, aber erst dann, als ich glaubte, daß er mich vergesse. Du weicht, Jenz, daß ich Dir damals, als Du mich freitest, gesagt, wie es um mich stand und ich rechne es Dir an, daß Du so viel Rücksicht, so viel Geduld und so viele Liebe für mich gehabt hast. Ich möchte, wir sind Freunde geworden Jenz Jürgens, in den Jahren unserer Ehe, Freunde, die sich alles sagen können, das oft mehr

wert ist, als die Liebe, die gerrinnt wie der Schnee im März. Du wenn ich müde wurde auf dem Weg, der mir so fern, vor dem ich standerte, hast Du mich treulich geführt. Jenz Jürgens, Du gabst mir Dein Vertrauen und das galt mir nicht als Liebe, deren Placet mir bald erlosch. Aber jetzt, Jenz, ist es mir oft, als wäre Dein Vertrauen im Entschwinden als wären die bösen Einflüsterungen der alten Frau eine Stille in Deiner Brust. Noch ist es ja möglich, daß die Du ihren Worten gewährst, aber bald, Jenz Jürgens, werden die Wurzeln schlagen und dann ist unter Glück und all unser Frieden dahin.“
Der Schiffer sah mit unruhigen Augen auf seine Frau die ganz so fremd und hoch vor ihm stand. „Merret“, sagte er leise, ein halb verlegenes Lächeln um die breiten Lippen, indem er die Kronen Hände ineinander wand: „Du bist so klug und kannst so schön reden, daß ich Du wohl alles in der Position gelernt, wo Du auch unsere Sprache, unsere Sitten — und unter Denken verlernt hast, wie die Mutter meint, aber ach, Merret, das weicht ich, betrüben wird Du mich nie und darum bin ich auch ganz ruhig über den Helboog. Mag er einen Kohl ruhig bei dem unteren bauen, mögen seine Kammern bei den unteren weiden, er selbst wird auch fremd bleiben. Und wenn Gott der Herr Zeit gibt, kann werden wir uns daran gewöhnen und seine Nähe gar nicht empfinden. Du mücht versuchen, da über hinweg zu kommen, Merret, Du mücht, schon um des Jenz willen, wenn Du es manneulichen nicht kannst.“
Die Stimme des breitschultrigen Mannes zitterte merklich. Merret schmeigte mit weichen Lächeln ihre hohe Gestalt, die ihm so leicht überropte, an seine Brust. „Ihr blondes Haupt lehnte ich gegen seine Schulter. „Du Mutter“, sagte sie leise, „gib mir Deine Dank, von ihr geht Kraft aus und Halt und Stärke, wo es so dunkel um mich ist, so tief dunkel.“
Jenz Jürgens sah nicht ohne Beiraten in Merrets Antlitz. Das Lächeln leuchtete ihm und dem Knaben zu. Da nahm er den kleinen Ost leuchtend empor der ungebändig fragte: „Hat Dabbing dem Döfchen nicht mitbestimmt?“

Gerichtszeitung.

München, 14. Nov. Nach dem M. N. R. hat der stellvertretende Redakteur des 'Berl. Vol. Anz.'...

Leipzig, 14. Nov. Das Reichsgericht hat vor dem die Revision des Justizdirektors Niederhöfer...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 14. Nov. Das Befinden der Königinwitwe Carola ist nicht besorgniserregend. Die Ärzte glauben...

Triest 14. Nov. Der frühere montenegrinische Minister-Präsident Radowitsch ist hier auf Verlangen der montenegrinischen Regierung verhaftet worden...

Paris, 14. Nov. Die parlamentarische Schiedsgerichtspräsidenten hielt heute im Senatgebäude eine Sitzung ab zur Feier der Rückkehr der französischen Delegierten...

Belgrad, 14. Nov. Heute fand hier eine Konferenz der Regierungspartei statt, auf welcher eine Resolution angenommen wurde...

Benedig, 14. Nov. Hier fand für den Prinzen Arnulf von Bayern eine Trauerfeier statt, der auch der Herzog und die Herzogin von Genua beizuwohnten...

Der Kaiser in England. Windsor, 14. Nov. Bei schönem Wetter unternahm Kaiser Wilhelm, König Eduard, der Prinz von Wales...

Portsmouth, 14. Nov. In Ehren der hier weilenden deutschen Marineoffiziere veranstaltete der Major einen festlichen Empfang. Eine große Anzahl deutscher Marineoffiziere besahen am Abend das Theater.

Paris, 15. Nov. Nach einer Meldung aus Casablanca ist Major Santa Oalla nach Tanger abgereist.

Madrid 14. Nov. Kammmer. Bei der Beratung des Staats des Ministeriums des Auswärtigen beantragte ein republikanischer Abgeordneter die Aufhebung der Missionen...

Die Spionageaffäre in Frankreich. Paris, 15. Nov. Den Blättermeldungen zufolge ist der fremde Agent, dem Ullmo im Juli die Schriftstücke angeboten hat...

grammatische des auswärtigen Agenten: Der Preis ist zu hoch. Das interessiert mich nicht. Brief mit Aufklärung folgt nach London. Dieser Brief sei jedoch niemals eingetroffen...

Petersburg, 14. Nov. Vor Tageseröffnung der Sitzung des Reichsrates hielt der Metroplit Antonius einen Gottesdienst ab. Der Vorsitzende Klimow hielt darauf ein Rede...

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 15. Nov. In der Geschäftsführung des Zentralverbandes deutscher Industrieller sind Differenzen entstanden, insofern deren der Regierungsrat Prof. D. Leidig seinen Austritt aus der Geschäftsführung...

Berlin, 15. Nov. Aus Newyork wird gemeldet: Charles Th. Barnay, Präsident der fallierten Knickerbocker-Trust-Company und des für Henrich Conried geplanten Nationaltheaters beging gestern Selbstmord.

Berlin, 15. Nov. Maximilian Harden teiste gestern mit, daß er bisher entgegen allen anderslautenden Gerüchten und Freyhörungen weder gegen den schöffengerichtlichen noch gegen den landgerichtlichen Einstellungsbeschluss Beschwerde erhoben habe...

Ein polnischer Großkreditagent in Zahlungsschwierigkeiten. Berlin, 15. Nov. In polnischen Kreisen der Stadt und Provinz Posen hat es großes Aufsehen erregt, daß der bekannte Güteragent Martin Biedermann, der in den letzten Jahren durch Anläufe von Gütern aus deutschen Händen weit bekannt geworden ist...

Das neue Weingesez. Berlin, 15. Nov. Seit Dienstag finden im Reichstagsgebäude Beratungen über das neue Weingesez statt. An der Konferenz nehmen teil: Vertreter des Reichslandtags des Innern, des Auswärtigen...

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus. London, 15. Nov. In sympathischen Worten behandelt die 'Tribune' die Besuche der deutschen Kaiserin in London, die u. a. dem Lehrerinnenheim und der deutschen Schule gegolten haben...

London, 15. Nov. In Birmingham hat gestern eine Versammlung der konservativen Partei stattgefunden. Man hatte der Versammlung mit Spannung entgegengesehen, weil bei dieser Gelegenheit die konservativen Wahlvereine ihre Stellungnahme zu verschiedenen Fragen offen zeigen werden...

Die Erkrankung Campell Bannermans. London, 15. Nov. In London liefen gestern Gerüchte um über eine plötzliche Erkrankung des Premierministers, welche bei seinem hohen Alter nicht unbedenklich ist. Nach den neuesten ärztlichen Berichten scheinen indessen keine ernstlichen Beforgnisse vorzuliegen...

Dolkswirtschaft. Wien, 14. Nov. Nach der 'Allg. Volkswirt.' hat die Bankeisenvereinigung gestern eine Herabsetzung der Preise bis auf 140 Mark die Tonne (bisher 150 Mark) beschlossen.

ber Preise bis auf 140 Mark die Tonne (bisher 150 Mark) beschlossen.

Newyork, 14. Nov. Schachschlichter Cortelou warnte bei der heute stattgehabten Besprechung der Lage vor einer Überhasteten und mangelhaft durchgeführten Maßnahme zur Reform des Goldmarkts. Seine Auslassung wird als bedeutsam angesehen, weil man glaubt, daß Cortelou die Ansicht des Präsidenten Roosevelt wiedergegeben habe.

Getreide- und Waarenkorrés in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. Nov. 1907 auf den Privatfronthältern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentnern:

Table with columns for year (1907, 1906, 1905) and various grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, Hülsenfrüchte, Weizen, Reis, Kaffee, Petroleum).

Brüssel, 13. Nov. Getreide. Dtsch. Nr. 514, U. 52 Verkäufer, 514, Käufer, Novbr. 52 Verkäufer, 514, Käufer, Debr. 52 Verkäufer, 51 Käufer, Jan.-Februar, März-April 51, U. und Verkäufer, Mai-Juni, Juli-August 49, Verkäufer, 49 Käufer.

Wasserstandsberichte im Monat November.

Table with columns for date (10, 11, 12, 13, 14, 15) and various locations (Donau, Main, Rhein, Mosel, Saar, Elbe, Oder, Weser, Ruhr, etc.) with water level measurements.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldschmidt; für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Weischen; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Mich. Schückler; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Wjels; für den Inseratenteil und Geschäftsstellen: Franz Krich; Druck und Verlag der Dr. G. Schöcherl'schen Buchdruckerei G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Die Kunststoffe W. Schimmelpenz bildet mit der ihr verbundenen vornehmsten amerikanischen Kunststoffe The Bradstreet Company eine große deutsche Organisation für kaufmännische Schmelzungen. Die hiesigen Bureaus befinden sich in Freiburg i. B., Eisenbahnstraße 2, Karlsruhe, Kaiserstraße 82, Mannheim, D. 1, No. 7/6.

Die ganze redende, singende Welt hat es ausprobiert und die glänzendsten Zeugnisse sprechen dafür, daß Frau's Achte Sodener Mineral-Wasserkur für jeden, der viel sprechen oder singen muß, für den Parlamentarier, den Gelehrten, den Lehrer, den Schauspieler und den Sänger unentbehrlich sind...

Advertisement for Steinolin, featuring a circular logo with the name 'Steinolin' and text describing its benefits for various ailments.

Advertisement for '48 kompl. Schlafstimmer' (48 complete sleeping machines) by Friedr. Hüster, including details about the product and contact information.

Advertisement for 'Türen' (doors) by Otto Jansohn & Co., featuring an illustration of a door and text about their products.

Advertisement for 'Miet-Pianos' (rental pianos) by Heekel, including details about the rental service and contact information.

Advertisement for 'Frau-Ringe' (women's rings) by Adam Kraut, featuring an illustration of a ring and text about the jewelry.



Ausnahme Preise!

Ohne Konkurrenz

Art. 2067/2068. Hochelegante echt Box-Calf-Knopf- und Schnürstiefel mit Besatz u. Kappe No. 21-30 No. 31-35 Mk. 3.85 Mk. 4.25

Art. 9989/9987. Hochelegante echt Box-Calf-Knopf- und Schnürstiefel mit Besatz und Kappe per Paar Mk. 5.95

Art. 8103. Hochelegante echt Box-Calf-Hakenstiefel mit Besatz und Kappe per Paar Mk. 6.95

Art. 1/83. Hochelegante braune Damen-Haus-schuhe ohne Seitennahmit mit bester Ledersohle, echtem Friesfutter mit Pompon per Paar Mk. 2.25

Art. 1/87. Hochelegante braune Herren-Haus-schuhe mit bester Ledersohle, echtem Fries-futter per Paar Mk. 2.65

Art. 6265 Ferner empfehle ich als besonders preiswert: 6266 504

Kamelhaarschuhe, allerbeste, schwerste Qualität, mit Ledersohle, bequeme Form

Nr. 36-41 Nr. 42-47 Nr. 33-35 Nr. 31-32 Nr. 29-30 Ohrenschuhe Nr. 27-28 Ohrenschuhe Nr. 2'-24 Ohrenschuhe Mk. 1.98 Mk. 2.65 Mk. 1.98 Mk. 1.88 Mk. 1.98 Mk. 1.78 Mk. 1.50

Grösstes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

R. Altschüler, Mannheim

R 1, 2-3, am Markt, Broitestr. Mittelstrasse 53. P 5, 15-16, Heidelbergerstr. G 5, 14, Jungbuschstrasse. Schwetzingenstrasse 15. P 7, 20, Heidelbergerstrasse. Neckarau, Kaiser Wilhelmstrasse 29.

Achtung! Achtung!

Linoleum

- Linoleum 200 cm breit, elegante Muster □ m Mk. 1.25
Linoleum 300 cm breit, unil. in allen Farben □ Mk. 1.20
Linoleum 300 cm breit, Granitmuster, durchgedruckt □ m Mk. 1.75
Linoleum 200 cm breit, Inlaid, Musterung unzerstörbar, aparte Dessins □ m Mk. 2.75
Linoleum 200 cm breit, hochpartie unzerstörbare Molre-Muster □ m Mk. 2.25
Linoleum-Teppiche Muster durch und durch 200/250, 200/300, 250/350, 300/400 v. Mk. 10 an
Linoleum-Läufer in allen Breiten von 80 Pf an

Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste bis zu 14 Mtr. Länge mit 25% Ermässigung. Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft E 2, 1, MANNHEIM Moritz Brumlik E 2, 1, MANNHEIM Telefon 3184. Eckhaus Planken - Eingang Marktstrasse. Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst. Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei.

H. Model

D 1, 3 Paradeplatz Tel. 2292.

Anfertigung feiner Herrenwäsche nach Mass. In hervorragender Auswahl, besten Qualitäten u. zu streng realen Preisen empfohlen:

Fertige Tag- und Nachthemden, Gesellschaftshemden mit weichen u. st. Ifen extra grossen Einsätzen, Farbige Hemden u. festen u. extra Manschetten, Unterzeuge, Socken, Kragen, Manschetten, Manschettenknöpfe, Reisedecken, Plaids, Hausschuhe, Hosenträger, Kragenschoner etc. Beste deutsche und englische Fabrikate. 75147

Krawatten und Handschuhe. Taschentücher v. einfachsten bis feinsten Genre, zu anerck. billigst. Preisen Bielefelder Taschentücher mit unbedeut. Web-fehlern, 3 1/2", u. 4" Preis Bestücken der Taschentücher in eleg. Ausführung z. Selbstkostenpreis.

Neu-Eröffnung!

Weinrestaurant „Augusta-Anlage“

Friedrichsplatz 16

(vorm. Ausstellungs-Haupt-Weinrestaurant „Weber“)

Eröffnung: Samstag abend, 16. November

empfiehlt seine

la. Küche sowie garantiert naturreine Weine.

75149

Bes. A. Kirchner.

van Houten's Cacao-Stube

04.7 am Strohmmarkt.

74386

Rauchfächer, elegant eingerichteter Erfrischungsraum, für Damen-besuch besonders geeignet.

Feinstes Gebäck aus ersten Conditoreien.

van Houten's Cacao in tadel-loser Zubereitung. Tee portions- und glasweise.



Automatischer hydraulischer Türschließer

schließt jede Tür geräuschlos. Carl Gordt, R 3, 2

Telephon Nr. 2825. Reparaturen aller Türschließer-Systeme werden prompt und billig erledigt. 75151

Verlobungs-Anzeigen Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei. liefert schnell und billig

Zu vermieten.

D 1, 2 1/2 St. 5 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 54249
D 2, 8 1 Zimmer per sofort oder später zu verm. In ruhiger S. Stad. 14287 Schneidermeisterstrasse.
F 1, 3 1/2 St. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 14423
F 3, 13a 1/2 St. 1 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 14171
F 5, 23 part. 3 Zim. und Küche u. Kammer, sofort zu vermieten. 14688
Neubau H 2, 5 Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Kammer u. per 1. Februar zu vermieten. 14265
H 1, 9 4 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 54499
O 6, 2 1/2 St. u. Bad zu verm. 54950

K 2, 26 4 Zimmer u. Wohnung mit Balkon, Veranda, Bad, etc. 54998
S 2, 2 Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 54773
S 6, 28 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 14694
Hagartenstr. 67, 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 14694
Bachstr. 4. 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 14694
Charlottenstraße 2, part. 4 Zimmer, Küche, Bad u. per 1. Okt. 1907 zu verm. 54750
Grabenstr. 3, II. Stock 4 Zimmer, Küche, Bad u. per 1. Okt. 1907 zu verm. 54750
Wappenhofstr. 16, 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 14287
Wappenhofstr. 16, 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 14287
Wappenhofstr. 16, 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 14287

Luisenring 25 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, großer abgedeckter Vorplatz, sofort beschickbar, zu vermieten. 54991
Mittelstr. 49, 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
Deftl. Stadtteil elegante 6, 7 und 8-Zimmer-wohnungen per April, sowie 3, 4, 5-Zimmerwohnungen, sofort zu vermieten. Durch Jul. 2008. 54904
R 7, 26 Teil. 100.
Wappenhofstr. 42, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu vermieten. 14219
Wappenhofstr. 16, 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 14287
Wappenhofstr. 16, 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 14287
Wappenhofstr. 16, 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 14287

Steltonipromenade 17, 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
Windelstr. 51. 6 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14219
Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, u. allen Anbe-gehungen, per 1. Jan. zu verm. 14219
Wegen Wegzug 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu verm. 14287
C 1, 10 II. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
Möbl. Zimmer B 4, 14 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu verm. 14287
B 5, 3 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu verm. 14287
C 2, 15, 3. St. u. 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu verm. 14660

C 4, 1 (Theaterplatz) 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
C 4, 20/21 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
C 7, 10 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
D 5, 6 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
F 4, 17 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
F 5, 3 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
G 3, 5 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
G 7, 25 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
J 2, 15b 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
J 3, 17 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
K 4, 12 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
L 2, 8 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660

L 4, 11 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
K 4, 11 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
L 2, 7 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
L 10, 8, 3 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
L 11, 24. part. 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
L 12, 7, 5 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
L 14, 2 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
M 1, 2 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
N 2, 9b 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
H 2, 9b 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
N 3, 11, 3 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660

O 4, 13 gut möbl. Wohn- und Schlaf-zimmer zu vermieten. 54792
O 4, 13 gut möbl. Zimmer u. v. 54795
O 4, 13 fl. möbl. Zim. sof. zu verm. 54794
O 5, 7 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
O 7, 29 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
P 2, 45 2 Treppen, ein elegant möbl. liertes Zimmer zu verm. 54792
P 4, 12 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
P 6, 19 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
P 6, 19 mit ganzer Pension zu vermieten. 54797
P 7, 11 4 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660
S 1, 16 1/2 St. u. 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. 14660